



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

der Herr über Leben und Tod hat Monsignore Josef Grabmaier zu sich gerufen.



Unser langjähriger Diözesan- und Landespräses Josef Grabmaier verstarb am Freitag, 24.08.12, im Alter von 87 Jahren. Monsignore Grabmaier war von 1969 bis 1980 Diözesanpräses im Erzbistum München und Freising und bayerischer Landespräses des Kolpingwerkes. Er war bekannt für seinen Ideenreichtum und seinen Willen, Neues zu erproben und umzusetzen in einer Zeit, in der es vielfältige gesellschaftliche Umbrüche gab. Die Mitwirkung am Grundsatzprogramm des Verbandes, die Fortentwicklung der Bildungswerke und der Familienferienstätte Teisendorf sind nur einige Bereiche, wo sich Msgr. Grabmaier engagierte und auch die Auseinandersetzung für das, was er für richtig hielt, nicht scheute. Als Präses der Zentralgesellenhausstiftung sorgte Präses Grabmaier und seine Schwester Resi, die ihm den Haushalt führte, für eine geistliche und gastliche Atmosphäre im Kolpinghaus getreu der Intention Adolph Kolpings. Auch für die Kolpingsfamilie München-Zentral war Msgr. Grabmaier 11 Jahre lang Präses. Seine Verbundenheit mit dem Kolpingwerk blieb auch nach

seiner Tätigkeit erhalten.

Mit großem Engagement betreute er die Bezirksverbände München Nord und Süd bis 1993, die ihm zum Abschied das Goldene Ehrenzeichen für sein langjähriges verdienstvolles Wirken als Bezirkspräses der beiden Bezirke, für seine Tätigkeit als Stadtpräses der Kolpingjugend München und als Gründungspräses der Kolpingsfamilie München-St. Maria Thalkirchen verliehen.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und bleiben ihm über seinen Tod hinaus verbunden.

Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme aus den Kolpingsfamilien am Samstag, 01.09.12 in Pfaffenhofen bei Rosenheim statt.

R. i. P.

Liebe Kolpingschwestern und Brüder,

„Viel Spaß!“ - Dieser (Mode-)Wunsch, der einem mittlerweile auf Schritt und Tritt nachgerufen wird, ist nach Meinung von Soziologen und Psychologen eine Zeiterscheinung in einer Gesellschaft, die Leben nur noch als Spaß sehen und erleben will. „Wir amüsieren uns zu Tode“, sagte ein Philosoph unserer Tage. Von daher ist der Wunsch, möglichst „viel Spaß“ zu haben Ausdruck der konsequenten Verdrängung von Leid und Tod aus unserer Lebenswirklichkeit.



Dass unser kirchliches Leben, ja unsere Gottesdienste von solchen Tendenzen nicht unberührt bleiben, erlebe ich in zunehmendem Maß als bedrückend. Wenn wir uns für den Gottesdienst „viel Spaß“ wünschen, wenn Kindergottesdienste unter dem Motto „Was mir Spaß macht“ stehen, wenn in Liturgiekreisen beklagt wird, der Gottesdienst mache „zu wenig Spaß“ und wenn dann Gottesdienstvorsteher als „Spaßmacher“ diesen Wunsch auch noch zu befriedigen versuchen, wird das Wesen christlichen Gottesdienstes als Feier des von Gott kommenden Heils im innersten Kern getroffen.

In unseren Gottesdiensten kommen dementsprechend vielfach nur noch die Schokoladenseiten Gottes zur Sprache (der "Kuschel-Gott"!). Da in ein solches Gottesbild beispielsweise ein "herrschender" Christus nicht mehr passt, wird er kurzerhand als solcher gepriesen, der mit Gott "in der Einheit des Hl. Geistes lebt und liebt". Weitere Beispiele könnten folgen. Damit werden im Grunde die Wirklichkeit Gottes und die des Menschen verkürzt.

Bedrückend erlebe ich dies vor allem deshalb, weil die Lebenswirklichkeit sehr vieler alter, kranker und innerlich verletzter Menschen, also derer, die ihr Leben keineswegs als "spaßig" empfinden, in solchen "Spaßmacher-" und "Ich bin gut drauf"-Gottesdiensten nicht mehr vorkommt. Wo Leid und Not im Gottesdienst tabuisiert und wo Trost oder Freude mit Amusement verwechselt werden, werden sowohl Gott als auch der Mensch nicht mehr ernst genommen.

Mir wird immer wieder berichtet – ich erlebe das auch in meiner eigenen Kolpingsfamilie -, dass auch bei uns Kolpingern der „Spaßfaktor“ eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Kolpingabende mit religiösen oder ernsten Inhalten stehen nicht immer hoch im Kurs. Da bleiben die Reihen oft leer. Vermutlich sind wir da alle zusammen Kinder unserer

Zeit. Allerdings dürfen wir Kolpingchristen der Spaßkultur nicht derart auf den Leim gehen, dass das Nachdenken über das, was wirklich wichtig ist, zu kurz kommt. Denn ernsthafte Themen vertragen keine witzige Verpackung. Wenn alles nur Spaß machen soll, droht der Ernst verloren zu gehen. Die Spaßkultur kann das Nachdenken über das, was wirklich wichtig ist, durchaus verhindern.

Kein Mensch verlangt, auf Spaß zu verzichten. Wer mich kennt, weiß, wie wichtig mir der Humor ist. Ich möchte auch kein Spaßverderber sein. Allerdings möchte ich doch anregen, dem Wort „Freude“ wieder mehr Raum zu geben. Freude ist etwas anderes, als Spaß. Das meint wohl auch Vater Kolping (in dessen Schriften das Wort „Spaß“ übrigens nicht vorkommt!), wenn er sagt. „Dieser unserer Zeit fehlt doch noch etwas, und zwar sehnt sich nach diesem etwas immer das Menschenherz. Das ist die Freude, rechte Fröhlichkeit, die aus dem frischen, fröhlichen Glauben hervorgeht, dass unser Herrgott im Himmel die Welt regiert.“

In diesem Sinn wünsche ich Euch allen Freude an Eurem Leben, weil es von Gott kommt und Freude in Euren Kolpingsfamilien!!

Euer Bezirkspräses Bernhard Stürber

Nachrichten aus dem Bezirk

Bezirksversammlung

Auf der Bezirksversammlung im neuen Heim der Kolpingsfamilie München-Sendling am 8. März 2012 wurden Christian Grolik zum 1. und Winfried Hupe zum 2. Vorsitzenden des Bezirksverbandes wieder gewählt.

Spendensammler und Spender gesucht

Charity-Lauf im Englischen Garten am 20. Oktober 2012 in München. Mach mit im Team Kolping - wir wandern 6 km für benachteiligte Kinder und Jugendliche mit ihren Familien in Bayern!

Freunde, Bekannte, Kolpingmitglieder und Nichtmitglieder sind alle herzlich willkommen. Es hilft uns auch schon, wenn Mail mit diesem Link weitergeleitet wird!

<http://heldenrennenmunchen2012.alvarum.net/kolping-bayern#.T738BzNa8LM.aolmail>

Herzlichen Dank
Kolping in Bayern
Willi Breher, Landesgeschäftsführer
Kolpingwerk-Landesverband Bayern e.V.
Tel.: 089/599969-10 (-11)
Fax: 089/599969-99
Email: info@kolpingwerk-bayern.de



Herzliche Einladung

an alle Mitglieder & Freunde
zum

Preisschafkopfen



am

Fr. 05. Oktober 2012 - 19.00 Uhr
Startgeld: 10,-€

im Pfarrheim St. Willibald
Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München

Kolpingwerk Bezirksverband München ✪ www.kolping-muenchen.de

Das nächste **KOLPINFO** erscheint Anfang 2013. Wir bitten Euch, diese Ausgabe über den E-Mail-Über Beiträge aus den Kolpingsfamilien freuen wir Verteiler Eurer Kolpingsfamilie weiter zu verteilen. uns.

KOLPING-Termine im Bezirksverband München

Do. 04.10.12	08.00	Altenclub - Busausflug	
Fr. 05.10.12	19.00	Bezirksschafkopfen	KF St. Willibald, Agnes-Bernauer-Str. 181
So. 14.10.12	10.00	140 Jahre KF Haidhausen	Festgottesdienst in St. Johann Baptist
Do. 25.10.12	19.30	Weltgebetstag des Kolpingwerks	Kolpinghaus-Zentral
Sa. 03.11.12	14.30	Totengedenken	Westfriedhof Nr. 51a
	15.30	Gedenkandacht	Winthirkirche, Winthirstr. 15
Mi. 14.11.12	19.30	Vorständetagung	Kolpingheim St. Anna, Reitmoorstr. 7
Sa. 08.12.12	14.00	Altenclub – adventl. Hoagartn	Kolpinghaus-Zentral
Mi. 19.12.12	19.00	Engelamt	Pfarrkirche Maria Schutz, Bäckerstr. 19
Mi. 19.12.12	20.00	Hoagartn	Kolpingheim Pasing, Bäckerstr. 29

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte herzlich ein!

Kolpingwerk Bezirksverband München

Postfach 636, 81506 München

www.kolping-muenchen.de

Bezirkspräses:

Bernhard Stürber

Telefon: 8 20 15 87- Fax: 82 94 08 89

Funk: 0179 112 93 03

e-mail: bernhard@stuerber.de

stv. Bezirksvorsitzender:

Winfried Hupe

Telefon: 69 37 03 11 - Fax: 69 37 03 10

Funk: 01609 458 55 05

e-mail: Winfried.Hupe@kolping-muenchen.de

Bezirksvorsitzender:

Christian Grolik

Telefon: 20 20 51 78 - 692 17 18

Funk: 0172 432 92 84

e-mail: christian.grolik@kolping-muenchen.de

Bezirksleiter Kolpingjugend:

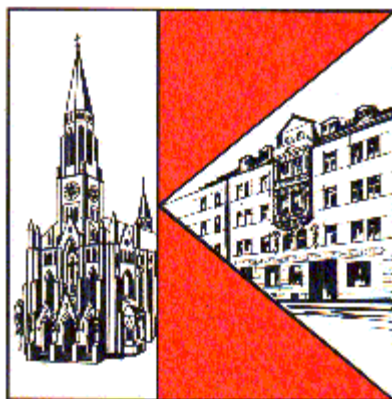
Michaela Davanzo

Funk: 0177/3336968

e-mail: Michaela.Davanzo@kolping-muenchen.de

v. i. S. d. P. Christian Grolik

Das **KOLPINFO** ist auch auf der Homepage des Bezirks zu finden.



140 Jahre
Kolpingsfamilie München - Haidhausen